

GÄA – NACHRICHTEN

Verleihung des sächsischen Tierschutzpreises 2012 an Betrieb Georg Ohler



Dass artgerechte Tierhaltung im Ökolandbau zum Selbstverständnis zählt und auch praktiziert wird, zeigt die vorbildliche Schweinehaltung des Gää-Landwirtes

Georg Ohler aus Großdubrau in Sachsen. Für sein tierartgerechtes Management und seine besondere Stallkonzeption bekam der Betriebsleiter von Landschwein Großdubrau am 11. Oktober 2012 den Sächsischen Tierschutzpreis verliehen.

Der Betrieb Landschwein Großdubrau GmbH ist als ökologisch wirtschaftender Betrieb seit 2003 Mitglied im Anbauverband Gää e.V. Mit der Motivation, tierartgerechte Schweinehaltung und regionale Vermarktungsstrukturen zu etablieren, baute der Betriebsleiter Georg Hans Ohler eine 2009 erworbene ehemalige Sauenzuchtanlage in einen modernen Sauen- und Mastschweinestall mit 100 Sauen und 600 Mastplätzen um.

PM und weitere Infos unter www.gaea.de

BioFach 2013 Gää Gemeinschaftsstand 305 in Halle 9, Messegelände Nürnberg

Gää begrüßt Sie herzlich am Gemeinschaftsstand auf der BioFach vom 13. – bis zum 16. Februar. Am Gemeinschaftsstand präsentieren ihre Dienstleistungen und Produkte die bioFrische GmbH, die C.F. Rolle Mühle, das Ingenieurbüro Tilman Barthel, die sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und die Öko-Bauernhöfe Sachsen GmbH ihre Dienstleistungen und Produkte.

Imker- und Bauerntag 2012 Aktionsbündnis ruft VerbraucherInnen auf!



Am 21.12. fand in Börtewitz bei Riesa der 6. Bauern- und Imkertag des Aktionsbündnis gentechnikfreies Sachsen statt. Das Bündnis informiert

mit dieser jährlichen Veranstaltung über aktuelle Trends, was den weltweiten Anbau und Zulassungsstand von gentechnisch veränderten Pflanzen betrifft, schafft eine Netzwerkplattform und greift mit der Tagung brisante Themen – wie dieses Jahr u.a. die Verwendung und das Risiko von Glyphosat – auf. Ein weiteres Themenfeld umfasste der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen in Form von Importsoja als Futtermittel in breiten Teilen der konventionellen Tierhaltung. Darauf möchte das sächsische Aktionsbündnis mit einer Postkartenaktion aufmerksam machen. Mit dieser Form der Unterschriftensammlung wird sich das Bündnis erneut an sächsische Verarbeiter wenden, um diese und angeschlossenen die erzeugende Hand und Futtermittelmühlen für eine gentechnikfreie Produktion zu gewinnen. Es gibt bereits Akteure – wie die Rieser Teigwaren, für deren Firmenphilosophie, eine gentechnikfreie Produktion selbstverständlich sind, wünschenswert wäre das Gros der Unternehmen für eine Produktion und Auslobung „ohne Gentechnik“ zu aktivieren, um dem Verbraucherwunsch nach Wahlfreiheit nachzukommen.

Kontakt: www.sachsen-gentechnikfrei.de
Hintergründe zur Auslobung:
www.ohnegentechnik.org

NACHRICHTEN

Abstimmung für GV-Kennzeichnung in Kalifornien gescheitert

Am 6.11. parallel zur Präsidentenwahl haben die Bürger im US-Bundesstaat Kalifornien darüber abgestimmt, ob Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Bestandteilen gekennzeichnet werden müssen oder nicht.



47 % sprachen sich für eine Deklarationspflicht, 53 % dagegen aus. Besaß das Stimmverhältnis im Sommer noch eine andere Aus-

richtung, ist das abschließende Stimmergebnis wohl auf die Kampagnen der Agrarkonzerne zurück zu führen. Neben Monsanto haben sich im Budgetausschuss vor allen deutsche Firmen wie BASF und Bayer hervorgetan. TV-Clips warnten die US-Bürger vor den Folgen einer Kennzeichnung, die eine spürbare Verteuerung der Lebensmittel aufgrund der Trennung bringen würde. Alles unnötig, wie die Gentechnikbefürworter in ihren Kampagnen werben, denn das Gefahrenpotential von gentechnisch veränderten und konventionellen Lebensmitteln sei gleich. Schließlich ist bereits der Amerikaner im Schnitt pro Jahr 80 kg gentechnisch veränderte Produkte. Ein erkaufte „Wahl“- Sieg? 40 Mio. Euro Etat der Kennzeichnungsgegner standen nur 8 Mio. Euro der Befürworter gegenüber.

Die Sorge der Agro-Chemieindustrie vor wirtschaftlichen Einbrüchen ist keinesfalls unberechtigt. Ein Erfolg der kalifornischen Initiative „Right to Know“ hätte einen Dominoeffekt in anderen Bundesstaaten auslösen können. Die Kritiker bleiben dennoch aktiv: Im Bundesstaat Washington sammeln Aktivisten derzeit Unterschriften für eine Gentechnik-Kennzeichnung, die in eine Volkabstimmung in diesem Jahr zum Thema münden könnte.

Quelle: www.transgen.de

GV-Mais in der EU?

Testbiotech unterrichtete den EU-Kommissar Tonio Borg über den Verdacht, dass trotz fehlender Zulassung auf EU-Ebene der gentechnisch veränderte Mais SmartStax der Firmen Monsanto und Dow AgroSciences in die EU importiert wird. Dieser produziert sechs verschiedene Insektengifte und ist gegenüber zwei Unkrautvernichtungsmitteln resistent. SmartStax wurde 2010 von der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA bewertet, jedoch ist die Risikobewertung umstritten und der Mais wurde bis heute nicht zugelassen.

www.testbiotech.org

Demo »Wir haben es satt!« Menschen erheben am 19. 01. in Berlin wieder ihre Stimme

»Wir haben es satt!« – unter diesem Motto



findet am 19.01.2013 wieder Deutschlands größte Demo für eine nachhaltige Lebensmittel- und Landwirtschaftspolitik statt. 2011 und 2012 gingen während des Internationalen Agrarministertag-

fels, der parallel zur Internationalen Grünen Woche in Berlin stattfindet, zehntausende Menschen auf die Straße. Denn es ist Zeit für eine Wende! Dafür setzt sich das „Wir haben es satt!“-Bündnis ein. Damit der Demonstrationsszug noch größer und noch bunter wird, brauchen wir Sie!

Neben vielen organisierten Fahrten, die unter www.wir-haben-es-satt.de/start/anreise/ zu finden sind, wird es auch von Dresden Mitfahrmöglichkeiten geben. Unterstützt vom Unternehmen Vorwerk Podemus freuen wir uns über engagierte Menschen, die sich gemeinsam mit Gää und dem BUND Dresden ab Hauptbahnhof oder Bahnhof Neustadt (Start: 7:15 Uhr/ 7:30 Uhr) per Bus (Kosten 10 Euro) auf den Weg nach Berlin begeben.

Kontakt: claudia.clemens@gaea.de mobil:
0171/ 777 81 71

„Wir haben es satt“ ist ein breites Bündnis zu dessen Unterstützerinnen auch Gäa zählt. Gemeinsames Ziel ist eine Neuausrichtung der Agrar- und Förderpolitik auf Bundes- und EU-Ebene.

Perspektiven in der Landwirtschaft aufzuzeigen und die Trends zu diskutieren, ist auch das Ziel der Veranstaltung am Donnerstag, 17. Januar 2013 um 18 Uhr im sächsischen Landtag mit dem Buchautor von „Leitbild Schweiz oder Kasachstan?“ Michael Beleites.

Infos unter: www.johannes-lichdi.de

Lammsbräu Nachhaltigkeitspreis 2013



Der Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu ist aus dem Deutschen Umweltpreis hervorgegangen. Dr. Franz Ehrnsperger – 2001 Preisträger – investierte

das Preisgeld in eine neue Flaschenwaschanlage. Das gesparte Geld aus der Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch, stiftet er seit 2002 den Preisträgern des Nachhaltigkeitspreises – insgesamt jährlich 10.000 Euro. Auszeichnet werden Unternehmen und Initiativen, die Nachhaltigkeit leben – ökologisch, sozial sowie auch unter wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten. Bewerbungsschluss ist der 30.03.2013.

Hintergründe und online-Bewerbung unter www.lammsbraeu.de

Apfelallergiker keine „echten Allergiker“?

Lange vermutet, nun bestätigt: Apfelallergiker sind oft gar keine Apfelallergiker. Warum? Sie haben zwar Probleme mit den „klassischen“ Neuzüchtungen, die in den Supermärkten angeboten werden. Aber sie können in vielen Fällen problemlos alte Apfelsorten verzehren.

Diese besitzen wesentlich höhere Polyphenolgehalte im Vergleich zu vielen Neuzüchtungen. Thomas Bernert konnte dies im Rahmen seiner von Prof. Jürgen Zapp betreuten und in Kooperation mit dem BUND Lemgo durchgeführten Bachelorarbeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe nachweisen.

Mithilfe eines Polyphenol-Screenings, das in Zusammenarbeit mit dem BUND Lemgo durchgeführt wurde, untersuchte Bernert verschiedene von Allergikern als verträglich und unverträglich eingestufte Sorten auf ihren Polyphenolgehalt. Das Ergebnis: „Die alten Apfelsorten wie Eifeler Rambur, Roter Boskoop, Goldparmäne und Roter Eiserapfel zeichnen sich durch deutlich höhere Gehalte an Polyphenolen im Vergleich zu den untersuchten Neuzüchtungen Braeburn, Golden Delicious oder Granny Smith aus.“

Da in Deutschland zwischen zwei und vier Millionen Menschen unter der scheinbaren Apfelallergie leiden, sind diese Forschungen gute Nachrichten für die betroffenen Menschen und für Streuobstwiesen. Denn dort wachsen die Sorten, die (fast) alle Menschen problemlos verzehren können.

Quelle: Streuobst-Rundbrief 3/2012 - www.nabu.de

Biozertifizierung europaweit vernetzt

Seit 29. November 2012 sind die beiden Plattformen Easy Cert und bioC miteinander verbunden und umfassen detaillierte und gesicherte Informationen (elektronische Zertifikate, Labelanerkennungen etc.) von insgesamt 60.000 zertifizierten Landwirtschaftsbetrieben, Verarbeitungs- und Handelsunternehmen aus einem Großteil der Herkunftsländer Europas und darüber hinaus.

EASY-CERT und bioC setzen damit die Vorgaben der Europäischen Union für die Bereitstellung elektronischer Zertifikate um, die am 1. Januar 2013 in Kraft getreten sind. Mit dem



Seit 29. November 2012 sind die beiden Plattformen Easy Cert und bioC miteinander verbunden und umfassen detaillierte und gesicherte Informationen (elektronische Zertifikate, Labelanerkennungen etc.) von insgesamt 60.000 zertifizierten Landwirtschaftsbetrieben, Verarbeitungs- und Handelsunternehmen aus einem Großteil der Herkunftsländer Europas und darüber hinaus.

EASY-CERT und bioC setzen damit die Vorgaben der Europäischen Union für die Bereitstellung elektronischer Zertifikate um, die am 1. Januar 2013 in Kraft getreten sind. Mit dem

Ausbau erhöht sich die Sicherheit im internationalen System der Biozertifizierung.

Weitere Zertifizierungsstellen sind eingeladen, die Daten ihrer zertifizierten Betriebe und Unternehmen einzubinden, um das Verzeichnis zu vervollständigen und so einen Beitrag zu mehr Transparenz im europäischen Biomarkt zu leisten. „Durch die Kooperation haben wir ein Fundament für ein europäisches Verzeichnis gelegt“, sagt Rolf Mäder, Geschäftsführer der bioC GmbH.

Weitere Informationen und Kontaktpersonen: Rolf Mäder, Geschäftsführer von „bioC“ GmbH: Rolf.Maeder@bioC.info

Quelle: Pressemitteilung von „EASY-CERT“ und „bioC“, 29. November 2012

Gefährdete Nutztier rasse des Jahres 2013 – Das Leineschaf



„Das Leineschaf – Spezialist und mittlerweile sehr seltene Landschaf rasse – erhält 2013 mit offizieller Ehrung der Gefährdeten Nutztier

rasse im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin am Samstag, den 19. Januar 2013 besondere Aufmerksamkeit.

Das ursprüngliche Zuchtgebiet des Leineschafes liegt im Eichsfeld und im Hannoverschen Land. Die Dorf- und Guttschäfereien beweideten hier die Hänge oberhalb der Ackerbaugelände. Die Rasse entstand Mitte des 19. Jahrhunderts aus Kreuzungen des Rheinischen Landschafes mit englischen Rassen. Der ursprüngliche Typ des Leineschafes ist großrahmig, robust und anspruchslos mit weißer Wolle. Mitte der 1960er Jahre wurde die Reinzucht nahezu aufgegeben und die Einkreuzung des Texelschafes und des ostfriesischen Milchschafes folgten. Nur wenige blieben u.a. im Erfurter Zoo übrig, so dass das alte Leineschaf auch heute noch vom Aussterben bedroht ist.

Mit Rückimporten von Leineschafen des alten Typs aus Polen konnten erfolgreiche Erhaltungszuchtprogramme seit 1992 in Thüringen

und Sachsen erstellt werden, so dass der Bestand im Jahr 2012 wieder etwa 1650 Leineschafe in Deutschland umfasst. Der Gää-Betrieb Siegl (siehe Bild) bei Meißen in Sachsen ist einer der wenigen Betriebe, die Leineschafe des ursprünglichen Typus züchten.

Die GEH - Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. - ernannt seit 1984 alljährlich eine Nutztier rasse zur Gefährdeten Rasse.

Infos zum Leineschaf und den anderen über 100 gefährdeten Nutztier rassen der Roten Liste finden Sie unter: www.g-e-h.de

BÜCHERLADEN & CO

Gesellschaftlicher Mehrwert des Ökologischer Landbau auf den Punkt gebracht

„Ist Bio denn wirklich gesünder?“ – Dies ist nur eine der vielen Fragen, die immer wieder gestellt werden, wenn es um Bio-Lebensmittel geht. Und: Sie werden mit dem wachsenden Bio-Markt und der zunehmenden Beliebtheit seiner Produkte immer häufiger, immer kritischer und nach wie vor oftmals vorurteilsbeladen und polemisch gestellt. Mit dem Argumentationsleitfaden des BÖLW in seiner 4. Auflage soll der Wirtschaftsansatz, der hinter „Bio“ steht, erklärt und die öffentliche Diskussion versachlicht werden.

www.boelw.de

„**More than honey**“ - ein Film über das eigene Universum der Biene. Der Regisseur Markus Imhoof dokumentiert anhand der Bilder aus einer Familienimkerei bis hin zur industriellen Honigfarm die rasante Veränderung der Rahmenbedingungen, denen "Apis Melleifera" heute ausgesetzt ist.

Seit Jahren mehren sich weltweit Nachrichten über das Sterben der Bienen. Eine fatale Entwicklung, letztendlich auch für den Menschen – denn ein Drittel unserer Nahrung basiert auf der Arbeit von Bienen.

www.morethanhoney.senator.de

Der Bien: Superorganismus Honigbiene

Die Publikation in Hörbuchform widmet sich der Biene - eines der faszinierendsten und zugleich ökonomisch wertvollsten Haustiere des Menschen. Welche Erkenntnisse über den "Bienen" seither hinzugekommen sind und über welche ganz und gar erstaunlichen Fähigkeiten der "Superorganismus Honigbiene" verfügt, erzählt der passionierte Bienenforscher Jürgen Tautz anschaulich und mit ansteckender Begeisterung. Vom wohlschmeckenden Honig über das Schwesternmilch-"Designfood" Gelee Royale, den geometrisch exakten und statisch exzellenten Wabenbau, ihre Orientierungskünste durch Sinnesleistungen wie optischer Kilometerzähler und Sonnenkompass, Düfte und akustische Signale und natürlich ihrer unersetzlichen Bestäubungsleistung, das schon Aristoteles zu Forschungen und soziologischen Überlegungen anregte. Dabei widmet er sich auch den bahnbrechenden Arbeiten des von ihm hoch geschätzten Nobelpreisträgers Karl von Frisch, dessen Hypothesen und Experimente nicht zuletzt von Tautz' eigener BEEgroup an der Universität Würzburg mit neuesten technologischen Instrumenten erfolgreich fortgeführt und erweitert werden konnten. Ergänzt wird die CD durch ein 20-seitiges Fotobooklet, das einen Blick in die Welt der Honigbienen eröffnet.

JUNG UND ÖKO

Veranstaltungsreihe „Feuer – Erde - Wasser - Luft“ startet am 10.1.2013 mit dem Thema „Erde – Boden“

Im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2012 "Zukunftprojekt Erde" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung führen die Universität und die Stadt Kassel gemeinsam die Veranstaltungsreihe „Feuer – Erde – Wasser – Luft“ durch. Die Abendveranstaltungen werden als Podiumsdiskussionen im Bürgersaal der Stadt Kassel stattfinden.

Die erste Veranstaltung zum Thema „Erde - Boden“ mit Herrn Prof. Dr. Michael

Wachendorf (FB Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel) und Frau Regula-Maria Ohlmeier (Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel) findet am Donnerstag, den 10.1.2013 von 18:00 – 20:00 Uhr statt.

Bioenergie ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende, gleichzeitig ist sie aber auch Gegenstand einer kontroversen Diskussion in der Gesellschaft, in der zahlreiche Zielkonflikte dieser Energieproduktion deutlich werden. Das erste Thema „Erde – Boden“ der Veranstaltungsreihe möchte mögliche Potenziale und technische Konzepte vorstellen, hemmende Faktoren herausarbeiten sowie Umsetzungsperspektiven diskutieren.

TERMINE

- 15.01. **Fachseminar „Tiergesundheit und hohe Produktqualitäten mit alternativen Heilmethoden“** im Zgorzelec/Polen, www.ekoconnect.de
- 18.-27.01. **Internationale Grüne Woche**, Messengelände Berlin, Tag des ökologischen Landbaus am **25.01. mit Vergabe des Förderpreises Ökologischer Landbau**
- 19.01. **Demo „Wir haben Agrarindustrie satt! – Gutes Essen. Gute Landwirtschaft. Jetzt!“**, Beginn 11:00 Berlin Hauptbahnhof/Washingtonplatz, www.wir-haben-es-satt.de
- 22.01. **OBS-Gää_ Fachtag Öko-Industriegemüse**, in 01623 Lommatzsch, von 13:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr, Infos: www.gaea.de/Termine
- 21.-22.01. **Fachtagung „Perspektiven des nachhaltigen Bäckerhandwerks – vom Saatgut bis zur Ladentheke“** bei Potsdam, www.gaea.de
- 26.01. **13. Saatguttagung** in Kassel, www.forschung.oekolandbau.de
- 30.01. Gää-Seminar und Regionalgruppentreffen in Hessen**
- 31.01./1.2. Gää-Wintertagung – Praxis der Ökologischen Landwirtschaft im Käbschütztal bei Meißen/Sachsen** (Tagungshaus Gut Froberg) Infos unter www.gaea.de
- 5. und 7.02. Gää-Regionaltreffen in Bayern**
- 12.02. Gää-Regionaltreffen in NRW**
- Ansprechpartner: Gerold Schmidt: 036481/ 84292

- 14.-15.02. Betriebsentwicklungsseminar für Schweinehalter **„Tiergerechte Haltungssysteme“**, Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg/Baden-Württemberg (Landesanstalt für Schweinezucht) www.oekolandbau.de
- 13.-16.02. **BioFach 2013** Gäa Gemeinschaftsstand 305 in Halle 9, Messegelände Nürnberg
- 19.-21.02. **Internationale Bioland Geflügeltagung** in Bad Staffelstein/Bayern
- 26.-28.02. **Internationale Bioland und Naturland Schweinetagung** in Münster i. Westf.
- 05.-08.03. **Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau**, Universität Bonn, www.wissenschaftstagung.de/index.html



PORTRAIT DES MONATS Biohof Dengel



Der biologisch bewirtschaftete Bauernhof der Familie Dengel liegt auf 800 m ü. N. N. in traumhaft ruhiger Alleinlage mit herrlicher Sicht auf die Allgäuer Alpen. Auf den 60 ha Land leben 55 Milchkühe der typisch im Allgäu vertretenen Rasse „Braunvieh“. Diese robuste, langlebige und mit geringen Ansprüchen zufriedene Rasse liefert den Gästen der im Hof integrierten Ferienwohnung täglich ihre Frühstücksmilch.

Die übrige Milch wird in der Molkerei Gropper verarbeitet, dessen Lieferanten landwirtschaftliche Familienbetriebe aus Bayern und dem angrenzenden Baden-Württemberg sind, darunter 130 ökologisch wirtschaftende Betriebe.

Zur Bestandsergänzung des Bauernhofes der Familie Dengel werden die weiblichen Kälber behalten und die männlichen Artgenossen auf dem Nutzkälbermarkt versteigert, welche dann zu Bullenmältern kommen.

Dass die biologische Bewirtschaftung honoriert wird, zeigt auch die Resonanz der Besucher des Hofes. Bis zu 6 Personen können auf dem Bauernhof im bayrischen Aitrang den Urlaub genießen. Der Bauern- und Ferienhof wird ausschließlich vom Ehepaar Dengel bewirtschaftet.

Das Gelände um den Bauernhof lädt nicht nur zum Wandern und Biken in Bergen und Wäldern sowie Baden im nahegelegenen Elbsee ein, der Ort ist auch ein guter Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflugsziele.

Mit 0,5-1,5h Fahrtzeit zu erreichen sind Schlösser wie Neuschwanstein, Skigebiete wie Nesselwang und Oberstdorf und Städte wie Kempten, Augsburg und München.

Kontakt:
Siegfried Dengel
87648 Aitrang
email : dengel-hof@gmx.de
Web: www.ferienhof-dengel.info

Text: Ricarda Feist, Gäa e.V.